



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. B. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 % 4—8 Mal 20 % 9—26 Mal 33 1/4 % 27—52 Mal 50 % Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 20 Pf.

LEIPZIG,
den 10. Januar 1879.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlägl, Leipzig.
Verantwortlicher Redakteur: Jos. Jacobovits.

Inhalt:

Ein Mahnruf an die geehrten Kollegen in Hof. — Vereinsnachrichten. — Die astronomischen Grundlagen der Zeiteintheilung. — Unsere Werkzeuge. — Uebersicht der neuesten technischen Literatur. — Sprechsaal. — Frag- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Todesfälle. — Anzeigen.

Ein Mahnruf an die geehrten Herren Kollegen in Hof.

Geehrte Redaktion! Um die Weihnachts-Feiertage im Kreise meiner Anverwandten zu feiern kam ich hierher nach Hof. Bei dieser guten Gelegenheit, dachte ich mir, willst du einmal bei den Kollegen vorsprechen, man wird ja doch heute von Uhrmachern überall so freundlich aufgenommen. Wie war ich aber erstaunt, als ich vor dem Laden des ersten stehen blieb um mir das Waarenlager anzusehen, ob ich nicht etwas Neues für's Schaufenster finden könnte und wirklich etwas, mir wenigstens ganz Neues, vorfand, welches ich jedoch keinem meiner Kollegen zur Nachahmung empfehle.

Im Schaufenster befindet sich nämlich ein Plakat, welches uns Folgendes kund und zu wissen that:

Verkauf unter Garantie:

Neue Cylinderuhren von Mk. 12 an,	
Silberne Ankeruhren " " 21 "	
" Remontoir " " 24 "	
Goldene Damenuhren " " 27 "	
" Remontoir " " 45 "	
Wanduhren " " 3,50 "	

Regulatoren, Pendulen, Weckeruhren, Spielwerke, Reiseuhren, Nachtuhren, Kukuluhren.

Das fängt gut an, dachte ich mir, eine saubere Konkurrenz. Wird wol auch so ein Renitenter sein, an denen es leider in keiner Stadt fehlt. Willst 'mal einen anderen aufsuchen, welcher dich zum Vorstand des hiesigen Vereines weisen kann. Doch bei'm zweiten fand ich eine genaue Copie der vorstehenden Preisliste.

Da ich mit dem Besitzer dieses Ladens vor Jahren zusammen conditionirte, derselbe mir als ein tüchtiger und strebsamer Arbeiter bekannt war, so wagte ich es bei ihm einzutreten. Natürlich erkannte mich mein Kollege nicht mehr; ich wollte mir daher den Spass machen, einen Kunden zu spielen und fragte nach einer silbernen Remontoiruhr, welche

mit 24 Mk. ausbezogen sind. Er bedauerte sehr, dass ihm bei dem grossen Absatze jetzt gerade vor den Feiertagen diese Sorte ausgegangen sei, wolle mir jedoch eine bedeutend feinere für 35 Mk. geben.

„Das ist die alte Leier, lieber Freund“, sagte ich, als ich mich zu erkennen gab; „so hab' ich's auch früher gemacht, doch glauben Sie mir, es geht viel besser, wenn man keine Ausrede gebraucht. Sehen Sie, ich sage meinen Kunden frei und offen, dass es eine gute und dienstbare Uhr für den Schundpreis, den Sie hier aussen angeschrieben haben, gar nicht geben kann. Wer eine gute Waare haben will, der muss auch einen anständigen Preis bezahlen. In den meisten Fällen gelingt es mir das Vertrauen des Kunden zu gewinnen und diesen habe ich dann für's ganze Leben gewonnen, denn ich gebe ihm auch für den besseren Preis eine gute Uhr, welche ich nach bestem Wissen und Gewissen regulirt habe. Auch bei uns in N..... giebt es Abtrünnige, welche sich unserem Vereine nicht angeschlossen haben, doch gebe ich Ihnen die feste Versicherung, dass wir Mitglieder des Vereins uns viel besser stehen als früher; den Umstand gar nicht zu rechnen, um wie viel angenehmer und leichter wir uns heute bewegen. Warum treten Sie dem Vereine nicht bei? Wer ist der Vorstand des hiesigen Vereins? Ich möchte mich ihm vorstellen.“

„Verein? Hier finden Sie keine Spur von einem Vereine. Jeder von den hiesigen Uhrmachern arbeitet auf die Weise, wie Sie es bei mir finden, und Mancher treibt's noch viel schlimmer. Ich habe mir schon die möglichste Mühe gegeben, um eine Vereinigung zu Stande zu bringen, doch wollte mir dies durchaus nicht gelingen; da hab' ich die Sache aufgegeben und wie Sie sehen, füge ich mich dem alten Sprichwort: „Mit den Wölfen muss man heulen!““

Dies, geehrte Redaktion, sind die Erfahrungen, die ich in Hof gemacht habe. Ich lege Ihnen dieselben vor mit der Frage: Sollte es denn nicht möglich sein durch unser Journal Etwas in der Sache zu thun? Ist es denn wirklich Thatsache, dass sich der Süden unseres Vaterlandes, welcher sich doch